

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Anisblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telogr.-Adr.: „Tannensblatt“ / Telef. 11

Nummer 158 | Altensteig, Montag den 9. Juli 1928 | 51. Jahrgang

Der Untergang eines chilenischen Truppentransport-Dampfers

Newport, 8. Juli. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist der chilenische Truppentransportdampfer „Angamos“ auf der Fahrt nach dem Hafen Lebu an der chilenischen Küste untergegangen.

291 Tote

Santiago, 8. Juli. Nach einem vorläufigen Bericht des Marineministeriums sind beim Untergang des Armee-transportschiffes „Angamos“ 291 Personen umgekommen, darunter 80 Reisende. Der Kapitän hat auf der Schiffsbrücke Selbstmord begangen.

Santiago, 8. Juli. Der Kreuzer „Benteno“ und ein Zerstörer sind an der Stelle des Untergangs des „Angamos“ eingetroffen, die sich bei Lebu an der Südküste von Chile befindet. Von dem Schiff war keine Spur mehr zu entdecken. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt und es liegen nur spärliche Einzelheiten vor. Unter den ertrunkenen 80 Passagieren befanden sich viele Frauen und Kinder. Während der letzten zwei Tage und zurzeit der Katastrophe hat schwerer Sturm geherrscht. Die Geretteten sind Rekruten.

Santiago, 8. Juli. Die genaue Zahl der bei dem Untergang des chilenischen Transportschiffes „Angamos“ ums Leben gekommenen dürfte wohl niemals bekannt werden, da das Schiff unterwegs an mehreren Orten angelegt und die Passagierliste sich beständig erhöht hatte. Das Schiff hatte im Sturm die Steueruder verloren, wodurch es die Manövrierfähigkeit eingebüßt hatte. Die vier geretteten Rekruten erzählen schreckliche Kämpfe um die Rettungsringe und die Plätze in den Booten und selbst um die kleinen nach der Katastrophe umhertreibenden Wrackstücke.

Was ein Geretteter erzählt

Santiago, 8. Juli. In der Erzählung des geretteten Rekruten Aguila heißt es: Meine Gefährten und ich selbst wurden nur durch die Gnade Gottes gerettet. Das einzige, woran ich mich erinnere, ist, daß ich mich an ein schwimmendes Wrackstück anklammerte. Eine riesige Woge hob mich 25 Fuß hoch in die Luft und schleuderte mich gegen einen Felsen. Was dann geschah, weiß ich nicht, aber als ich das Bewußtsein wieder erlangte, fand ich mich gänzlich wadend glatt ausgestreckt auf dem Strand.

Ein anderer Überlebender, Andreas Carrillo, Matrose, konnte nicht erklären, wie er dem Tode entkommen ist. Nachdem ich an den Strand gespült war, so erzählt er, schaute ich nach dem Schiff aus, konnte aber nichts von ihm bemerken. Es mußte bereits untergegangen sein. Ich ging darauf zum nächstgelegenen Hause und klopfte an die Tür, die Bewohner wollten mich aber wegen meiner Nadeln nicht einlassen und es dauerte eine Stunde, bis ich sie davon überzeugt hatte, daß ich wirklich Hilfe brauchte. Ich ruhte mich dort ein wenig aus, dann suchten wir am Strand entlang nach anderen Überlebenden und fanden drei, die gleichfalls unbescheidet waren, wie ich selbst es gewesen war. Diese drei Geretteten waren Rekruten. Wie berichtet wird, sind an der Küste zahlreiche Leichen von Strandwächtern geborgen worden. Die „Angamos“ war 1890 für die italienische Flotte gebaut worden und hieß ursprünglich „Citta di Venezia“.

Die „Bremen“-Flieger

Die Bremenflieger in Doorn

Amsterdam, 7. Juli. Freitag nachmittag sind die Bremenflieger Köhl, v. Hünefeld und Fitzmaurice in Doorn eingetroffen. Vom Hause Doorn wurde eine Mitteilung herausgegeben, in der es heißt, daß die Flieger einer Einladung des ehemaligen Kaisers Folge geleistet hätten, der während seiner Regierungszeit der Entwicklung der deutschen Technik großes Interesse entgegengebracht habe. Der Besuch der Flieger gefesse, weil die beiden deutschen Flieger dem ehemaligen Kaiser aus dem Kriege her persönlich bekannt seien und v. Hünefeld vor ungefähr einem Jahre bereits in Doorn einen Besuch gemacht habe. Die Einwohner des Dorfes Doorn begrüßten die Flieger.

Eintrreffen der Bremenflieger in Köln

Köln, 8. Juli. Das Flugzeug „Europa“, mit den Bremenfliegern an Bord, ist von Amsterdam kommend, am Samstag gegen fünf Uhr auf dem hiesigen Flugplatz, Buhweiler Hof, gelandet. Hauptmann Köhl und Fehr v. Hünefeld wurden vom Beigeordneten Dr. Billstein begrüßt.

Flug Köhls und v. Hünefelds nach Dortmund Köln, 8. Juli. Die Ozeanflieger Köhl und v. Hünefeld sind heute vormittag von Köln nach Dortmund abgeflogen. Sie werden heute nachmittag zurückkehren, wo ein offizieller Empfang in der Presse stattfinden wird.

Verkehrsunfall in Dortmund

Berlin, 8. Juli. Beim Empfang der „Bremen“-Flieger in Dortmund ereignete sich, wie der „Montag“ meldet, ein schwerer Verkehrsunfall. In der Rindhofenstraße fuhr ein Polizeikraftwagen, der die Mannschaften vom Flugplatz beförderte, infolge Bruches des rechten Steuerfahrschleis in eine Gruppe Jungdo-Beute. Drei Personen wurden schwer, eine leicht verletzt. Einer der Verletzten ist kurz nach dem Unfall gestorben.

Der Entschluß der „Bremen“-Flieger, nach Dortmund weiterzufliegen, ist darauf zurückzuführen, daß der Empfang der Flieger in Köln sehr kühl gewesen sein soll und zwar infolge des vorausgegangenen Besuches der Flieger beim ehemaligen Kaiser in Doorn.

Von anderer Seite wird dagegen gemeldet, daß die Stadtverwaltung von Köln die Absicht hatte, die „Bremen“-Flieger zu empfangen und zu begrüßen und ihnen zu Ehren ein Frühstück im Rathaus zu geben. Die Ankunft der Flieger war auf Samstag mittag 12 Uhr bei der Stadtverwaltung angefragt. Im letzten Augenblick verlautete, daß die Flieger erst am Nachmittag in Köln eintreffen würden, so daß das Frühstück wieder abgejagt werden mußte. Die Ankunft erfolgte dann erst nach 4 Uhr.

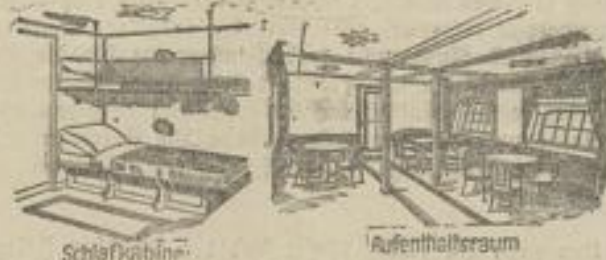
Zeppelin-Laufe

Die Neuerungen des LZ. 127

Schiffslauf! Welch feierlicher Augenblick, wenn der neue Riese vom Dock abläuft. Oft hat man das Schauspiel beobachtet, oft hat eine nach Tausenden und Abertausenden zählende Menschenmenge die ersten Fahrversuche gewaltiger Schiffe mitemacht. Aber die Lauf eines Zeppelins gehört zu jenen seltenen Ereignissen, die über die feierlichen Zeremonien hinaus einen neuen Abschnitt der Technik bringen. Am 8. Juli, dem 90. Geburtstag des Grafen Zeppelin, wird das neueste Luftschiff, das erste nach vier Jahren, auf den Namen „Graf Zeppelin“ getauft werden.



LZ.127



Schlafkabine

Aufenthaltsraum

Es trägt die Nummer LZ. 127, ist in Wirklichkeit aber erst das 117. Luftschiff, das die Friedrichshalener Luftschiffwerft verläßt, befinden sich doch bei Kriegsausbruch zehn Luftschiffe noch im Bau, die nicht mehr fertiggestellt wurden. Ungeheurer Anstrengungen hat es bedurft, um den LZ. 127 erbauen zu können, und es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß es nur dem unermüdbaren Eifer Dr. Goenners zu verdanken ist, wenn in Friedrichshafen die Zeppelinwerft nicht stillgelegt werden mußte. Seinen Bemühungen gelang es, die im Friedensvertrag vorgeschriebene Beibehaltung der Friedrichshalener Luftschiffhalle zu verhindern, eine Zerpöbeln-Dr. Goenners wurde ins Leben gerufen, die einen Betrag von 2,7 Millionen Mark brachte und damit zunächst die Grundlagen für den Bau des Luftschiffes sicherstellte. Der „Graf Zeppelin“ wird in technischer Beziehung das vollkommenste Luftschiff sein, das in der Welt gebaut worden ist. Es bringt zahlreiche Neuerungen und übertrifft den LZ. 3, Los Angeles, der noch immer in Amerika seinen Dienst tut, um ein Drittel an Größe. Seine Ausmaße lauten: 236 Meter größter Durchmesser, 30,5 Meter größte Höhe, 37,7 Meter Stromlinienkörper (Querschnitt: regelmäßig 28 Gd.).

Zum Bau ist hauptsächlich nur Aluminium verwendet worden, das eine größere Festigkeit als das bisherige Konstruktionsmaterial besitzt. Vollständig neu ist der Betriebsstoff. Das beste wäre selbstverständlich Heliumgas, da dieses nicht explosionsfähig ist, aber weder sind die Vorräte in der Welt groß genug, um es dauernd verwenden zu können, noch wäre sein

ungewöhnlich hoher Preis, 2 Dollar pro Kubikmeter, für den beabsichtigten Flugverkehr Spanien-Südamerika in finanzieller Beziehung tragbar. Der neue Betriebsstoff darf unter diesen Umständen als ideale Lösung angesehen werden. Er setzt sich zusammen aus Brenngas und Kohlenwasserstoffgas, das sich dem spezifischen Gewicht der Luft entspricht. Auf diese Weise wird die Mitnahme überflüssigen Tragnases vermieden, das bekanntlich bei Verbrauch des Brennstoffes bisher abgelassen werden mußte, um einen Gewichtsausgleich zu erzielen. Der neue Betriebsstoff kostet pro Kubikmeter etwa 25 Pfg., d. h. den 25. Teil der Kosten für Heliumgas.

Eine weitere Vervollständigung hat der Schutz der Hülle gefunden. Diese wird mit einer silberglänzenden Flüssigkeit getränkt, die den imposanten Eindruck des übernen Schiffes der Küste hervorruft, wie wir ihn schon beim LZ. 3 erlebten. Durch chemische Verbesserungen wird eine übermäßige Erwärmung durch Nachstrahlung der aufgetretenen Wärmestrahlen vermieden. Die Tragnassellen liegen über dem Zentralgang in der Mitte, der Brenngasbehälter darunter. Benutzt man früher für die Zellwände Gummi, so hat man sich entschlossen, diesmal besonders präparierte Rindsdärme zu verwenden. Die Hülle des Luftschiffes selbst besteht aus Baumwolle, die viermal mit den den schädlichsten chemischen Flüssigkeiten getränkt worden ist, um sie gegen alle Witterungseinflüsse und auch gegen Gewittergefahren zu schützen.

Die einzelnen Gondeln sind äußerst komfortabel eingerichtet und soll der LZ. 127 weniger dem Personentransport als der Beförderung von Paketen und Post dienen. Reisende, die für eine solche Luftschiffahrt große Summen ausgeben, können mit Recht einen ganz erheblichen Luxus fordern. Dadurch wird die effektive Kapazität erheblich eingeschränkt, was selbst durch noch so hohe Fahrpreise kaum auszugleichen werden kann. Aus diesen Gründen befinden sich auch auf dem Luftschiff bedeutend mehr Räume für das Fahrpersonal als für Reisende. Besonders sorgfältig ist auf den Ausbau der Funkkabine geachtet worden, damit sich der Führer des Luftschiffes auf den großen Fahrten, die unternommen werden, jederzeit über den augenblicklichen Standort vergewissern kann. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des LZ. 127 wird 118 Kilometer pro Stunde betragen. Bei stärkstem Rückenwind ist es nicht ausgeschlossen, daß diese Zeit noch erheblich überholt wird.

Es sei übrigens darauf hingewiesen, daß trotz der fast acht Häuser langen Bauart des LZ. 127 keine Konstruktionsmöglichkeiten noch nicht erschöpft sind, daß man vielmehr hofft, noch größere Luftschiffe zu bauen. Dazu wird die Friedrichshalener Halle während der Reise des LZ. 127 erheblich erweitert.

Den ersten Fahrten des „Grafen Zeppelin“ sieht man deswegen mit besonderem Interesse entgegen, weil Noble mit seinem „Italia“-Flug das Luftschiffwesen fast diskreditiert hat. Da aber Dr. Goener wenig daran liegt, sich auf gewagte Experimente einzulassen, kann man wohl mit großer Sicherheit behaupten: Die Flüge des LZ. 127 werden gelingen.

Keine deutsche Hilfsexpedition

Einstellung der Udet'schen Hilfsexpedition

Berlin, 7. Juli. Die für den bekannten Flieger Udet vorbereitete Expedition, welche Samstag mit einem Schiff von Hamburg-Amerika-Linie nach Spitzbergen ausreisen sollte, um mit Flamingo-Flugzeugen auf Skiern die Rettung der Nobilemannschaft zu betreiben, wird unterbleiben. Die Voraussagen, die dem Udet'schen Plane zugrunde lagen, sind durch die Witterungsverhältnisse, welche in den letzten Tagen auf Spitzbergen eingetreten sind, überholt. Auch die Rettung Lundborgs ist bereits mit einem Wasserflugzeug geschehen. Die Eischolle, auf welcher die Besatzung der Italia treibt, befindet sich nur noch 5 Kilometer vom Land. Die Rettung erscheint bei dem gegenwärtigen Stande nur durch Wasserflugzeuge oder Boote möglich, welche in genügender Anzahl in Spitzbergen vorhanden sind. In Würdigung dieser Verhältnisse und in Anbetracht der für den Transport der Udet'schen Expedition erforderlichen Zeit haben die Beteiligten sich entschlossen, von den noch vor wenigen Tagen besonders ausföhrlichen scheinenden Maßnahmen abzusehen.

Ein Mitglied der Figlieri-Gruppe gestorben, zwei schwer erkrankt

Berlin, 9. Juli. Wie der „Montag“ aus Kingsbay meldet, ist der Chefingenieur der „Italia“, Ceccioni, infolge seiner erlittenen Verletzungen gestorben. Zwei weitere Teilnehmer der Nobil-Expedition sind infolge der ungewöhnten und schwierigen Lebensverhältnisse schwer erkrankt. Nach den letzten Feststellungen Lundborgs ist das Eis des Lagers der „Italia“-Leute wieder geschmolzen und für eine weitere Flugzeuglandung nicht geeignet.



Amundsens Schicksal

Kopenhagen, 8. Juli. Nach Mitteilung von zwei Fahr-
gästen des Schiffes „Junge 3“, das sich am 18. und 19. Juni
auf der Fahrt nach Spitzbergen in der Nähe der Bäreninsel
befand, muß Amundsens Schicksal als besiegelt gelten. Die
beiden Fahr Gäste haben mitgeteilt, daß sie in der Nähe der
Bäreninsel den Absturz eines großen Flugzeuges ins Meer
beobachtet hätten. Der Zeitpunkt der Beobachtung läßt
den Schluß zu, daß es sich um Amundsens Flugzeug han-
delt.

Die südslawische Staatskrise

Die Schüsse, die der großserbische Abgeordnete Raschitsch in
der Stupschina gegen die Bänke der Kroatendeputierten ab-
feuerte, wo sie bekanntlich zwei Todesopfer forderten, haben
die schwere Krise offenbart, in der sich das Königreich der
Serben, Kroaten und Slovenen befindet. Der Staat hatte
nach dem Kriege einen unerhört raschen Aufstieg erlebt, er
hatte dank der Entente einen großen Gebietszuwachs aus
den früheren österreichisch-ungarischen Landesteilen am Bal-
kan erfahren, auch das kleine „Königreich der Schwarzen
Berge“, Montenegro, war ihm einverleibt worden. Die mili-
tärliche Tüchtigkeit des serbischen Volkes und seine Organi-
sationsfähigkeit bildeten das Rückgrat dieser neuesten Sata-
langgroßmacht, wenn das Wort hierfür einmal erlaubt ist.
Wir haben uns in unserer Stellungnahme zu Südslawien
nach dem Kriege niemals um nach so berechtigten Resenti-
ments leiten lassen, wir haben vielmehr stets die Fähig-
keit und außerordentliche Leistungsfähigkeit gerade der Ser-
ben anerkannt. Aber dem kritischen Beobachter wurde doch
schon in den ersten Jahren der Existenz dieses neuen Staats-
gebildes klar, wo der eigentliche Gefahrenpunkt für Süd-
slawien liegt. Die beiden siegreich überstandenen Balkan-
kriege hatten Serbien nicht nur seine völlige Freiheit
von der Türkenherrschaft gebracht, sie hatten ihm gleichzeitig
auch einen Appetit nach den benachbarten österreichisch-
ungarischen Gebieteilen gegeben, der ja nun durch den un-
glücklichen Ausgang des Weltkrieges gestillt worden ist. Es
scheint aber, daß Serbien sich doch wohl etwas dabei über-
nommen hat. Denn es war bisher ebenso wenig wie Rumä-
nien in der Lage, seinen Gebietszuwachs nationalpolitisch
zu verdauen. Immer deutlicher traten die außerordentlichen
Spannungen zwischen Serben und Kroaten in Erscheinung,
bis schließlich die Schüsse der letzten Wochen die latente
Staatskrise zu einer akuten machten. Der König hat nun
kürzlich den Führer der kroatischen Opposition, den schwer-
verwundeten Stefan Raditsch, durch einen Mittelsmann
bitten lassen, die Bildung eines Konzentrationskabinetts zu
übernehmen. Bernünftigerweise aber hat Raditsch diesen
Auftrag abgelehnt mit dem Hinweis auf die letzten trag-
ischen Ereignisse und mit der sehr deutlichen Betonung, daß
er mit der Stupschina in ihrer jetzigen korrupten Zusam-
mensetzung nicht weiterarbeiten könne. Die Kroaten fordern
also die Durchführung baldiger Neuwahlen und von dem
neuen Parlament eine Revision der Verfassung in einem
Sinne, der den Kroaten die erstrebte Kultur- und Verwal-
tungsautonomie gibt. Sie lehnen den großserbischen Gedan-
ken unter Berufung auf ihre kulturelle Eigenexistenz durch-
aus ab, obwohl sie sich als lokale Staatsbürger Jugosla-
wiens fühlen wollen. Es ist sehr die Frage, ob der König
die nötige Kraft besitzen wird, den Kroaten, hinter denen
außerdem stehen die Slovenen auch noch die zahlreichen
Deutschen stehen, die von ihnen geforderten Zugeständnisse
zu machen, da er in diesem Falle selbstverständlich mit der
schärfsten Opposition der Großserben rechnen mußte.

Raditsch lehnt die Kabinettsbildung ab



Belgrad, 7. Juli. Der König machte sich, nachdem der
Vertreter der radikalen Partei, Stanojewitsch, ihn benach-
richtigt hatte, daß es unmöglich wäre, ein Konzentrations-
kabinetts zu bilden, an Stefan Raditsch. Der Beauftragte
des Königs, der sich zu Raditsch ins Krankenhaus begab,
ersuchte ihn im Namen des Königs, einen Vertrauensmann
in den Palast zu entsenden, um die politische Lage zu be-
sprechen. Raditsch kam diesem Wunsche nach und entsandte
Pribitschewitsch. Nach einer langen Audienz mit dem König
begab sich Pribitschewitsch zu Raditsch und informierte ihn,
daß der König ihn, Raditsch, beauftragt habe, ein Konzen-
trationskabinetts zu bilden. Raditsch weigerte sich jedoch,
diese Aufgabe anzunehmen und erklärte, daß er mit der
radikalen Partei nichts zu tun haben wolle. Das einzige,
was die bäuerlich-demokratische Koalition wünsche, seien
Neuwahlen. Als Pribitschewitsch diese Antwort dem König
überbrachte, wurde er wieder zu Raditsch entsandt mit der
Instruktion, Raditsch zu ersuchen, die Bildung eines Inter-
imskabinetts zu übernehmen, das die Stupschina auflösen
und Neuwahlen ausführen. Auch dieses weigerte sich Ra-
ditsch zu tun, da, wie er erklärte, seine Gesundheit zu schwach
sei.

Todessturz oder Börsenspiel?

Der rätselhafteste Tod des Bankiers

Brüssel, 7. Juli. Na einen Selbstmord Löwensteins glaubt in
Belgien niemand mehr, ebensowenig an einen Unfall, nachdem
Untersuchungen ergeben haben, daß die Türe des benutzten
Voller-Flugzeuges bei voller Geschwindigkeit der Maschine von
zwei Menschen kaum mit größter Mühe geöffnet werden kann.
Die Firma Voller glaubt, daß es einem Einzelnen völlig un-
möglich ist, die Türe dieses Modells während der Fahrt zu
öffnen. Die Mächtigkeit aus dem Flugzeug zu führen, ist daher
nach Ansicht der Sachverständigen so gut wie ausgeschlossen.

Sehr verdächtig ist dagegen, daß die Landung an einem ab-
gelehnten Strand von Dünkirchen geschah, während man ebenso
auf den wenige Minuten entfernten Strand von Calais hätte
auslaufen können. In belgischen Finanzkreisen ist man daher
überzeugt, daß es sich bei dem Verschwinden Löwensteins um
ein Börsenmanöver handelt.

In Lille wird nach einer Depesche des „Petit Parisien“ das
Gerücht verbreitet, daß das Flugzeug in dem Seebad Bran-
dunes gelandet und nach sehr kurzen Aufenthalten wieder weiter-
gefahren sei. Andererseits wurde festgestellt, daß das Flugzeug
Dünkirchen wieder überflogen hätte und sich der belgischen
Küste näherte, dort sei es wieder gestiegen und habe sich schließ-
lich nach Westen gewendet, um endlich am Strand von Norddof
zu landen. Die Angehörigen Löwensteins verweigerten gestern
an französischem Boden jede Auskunft. Sie behaupteten, daß
sie Befehl zum Schweigen erhalten hätten und daß sie sich dem
vollkommen fügen. Die Familie Löwensteins gab gestern ihrer
Bermutung darüber Ausdruck, daß man an einen Selbstmord
kaum glauben könne, weil für einen solchen kein Anlaß vorliegt.
Dinanzgasse sei noch, daß der gestrige Krach an der Pariser
Börse einen Gesamtverlust von 600 Millionen Francs herbei-
führte.

Von einer Persönlichkeit, die noch bis in die letzte Zeit mit
Löwenstein arbeitete, wird mitgeteilt: Löwenstein litt besonders
in der letzten Zeit unter schweren seelischen Depressionen, die viel-
leicht nicht zuletzt auf eine erbliche Belastung zurückzuführen sind.
Sein Vater starb mit 33 Jahren im Irrenhaus. Er geriet häufig
in Erregungszustände, die in plötzlichen Wutausbrüchen gipfelten.

Der Tod Löwensteins

Paris, 8. Juli. Wie der „Matin“ aus London meldet, sind
der Pilot und der Mechaniker des Flugzeuges des bel-
gischen Bankiers Löwenstein dringlich nach Brüssel gerufen
worden, damit sie Auskunft über den Tod Löwensteins
geben. Auf Anordnung des englischen Luftfahrtamtes ist
das Flugzeug Löwensteins versiegelt worden.

Neues vom Tage

Unwetter und Sturm über Thüringen

Erfurt, 7. Juli. Ueber dem südlichen Teile Mitteldeutsch-
lands und besonders im ganzen Thüringer Wald gingen am
Freitag nachmittags schwere Gewitter nieder, die mit Wirbel-
stürmen verbunden waren. In Jena wurde ein im Bau be-
findliches Wohnhaus wie ein Kartenhaus zusammengeworfen.
Besonders schwer wurde die Gegend um Tambach-
Dietzhart heimgesucht, wo der Sturm die Dächer verschiedener
Ferien- und Wohnhäuser abdeckte. Ein großer Teil einer
Papierfabrik wurde in die Luft gehoben und das 120 Zent-
ner schwere Dach 80 Meter weit fortgeschleudert. Bäume von
40 Zentimeter Stärke wurden wie Streichhölzer geknickt.
Auch über die Gegend von Arnstadt brauste eine Windhose
und entwurzelte starke Bäume. In Dornheim wurde eine
60jährige Frau vom Blitz erschlagen, in Wohlmeißel (Un-
struttal) ein Mann, der unter einem Baume Schutz gesucht
hatte.

Um die Rheinlandeäumung

Brüssel, 7. Juli. Der belgische Außenminister Hymans
hielt in der Kammer eine Rede über die belgische Außen-
politik. Auf die Reichstagsrede Hermann Müllers be-
züglich der Abänderung des Dawesplanes eingehend, er-
klärte der Minister, daß Belgien das größte Interesse daran
habe, einerseits seine Sicherheit, andererseits sein Anrecht
auf Entschädigungen gewahrt zu sehen. Die belgische Stel-
lung in dieser Richtung sei klar und deutlich, und außerdem
durch zwei internationale Verträge festgelegt. In der an-
schließenden Aussprache trat Vanderveelde für die Rhein-
landeäumung ein. Er betonte, daß die Besetzung des Rhein-
landes keinen Einfluß auf die Sicherheit Belgiens und die
Ausführung des Dawesplanes habe. Die Aufrechterhaltung
der Rheinlandebesetzung widerspreche dem Völkerbundsver-
trag.

Der neue Dauerflug-Weltrekord der deutschen Flieger

Dejau, 8. Juli. Am Samstag um 8 Uhr abends waren
die Flieger Rißitz und Zimmermann bereits 63 Stunden in
der Luft, hatten also den Weltrekord schon um mehr als vier
Stunden überboten. Sie beabsichtigen, wie sie in einer ab-
gegebenen Meldung mitteilten, bis zum Einbruch der Dun-
kelheit in der Luft zu bleiben.

65,25 Stunden in der Luft

Dejau, 8. Juli. Nach einer späteren Meldung fand
Rißitz und Zimmermann bei ihrem Rekorddauerflug 65,25
Stunden in der Luft geblieben.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

Wien, 8. Juli. Die vor drei Wochen hier aufgenommenen
Verhandlungen über einen neuen österreichisch-deutschen
Handelsvertrag sind in erster Lesung beendet worden. Die
Erörterungen erstreckten sich sowohl auf einen neuen Ver-
tragsentwurf als auf die zu treffenden Tarifabreden. Bei beiden
Verhandlungsgegenständen konnte bereits für eine Reihe
von Fragen ein Einvernehmen erzielt werden. Für die noch
offen gebliebenen Fragen sind nunmehr zunächst von beiden
Seiten weitere Vorbereitungsarbeiten vorzunehmen, auf
Grund deren die Verhandlungen im Oktober in Berlin wi-
der aufgenommen werden sollen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. Juli 1928.

Der gestrige Sonntag erfreute sich wieder einer prach-
vollen Witterung, welche die Natur im schönsten Lichte
zeigte und genieschen ließ. Der schöne Sommertag begün-
stigte besonders auch die mancherlei Veranstaltungen, so
das 50jährige Jubiläum des Liederkranzes
Pfalzgrafensweiler mit Fahnenweihe. Das
Jubiläum wurde am Samstag durch ein glänzend ver-
laufenes Bankett eingeleitet und nahm am Sonntag unter
Beteiligung von 26 Vereinen und einem großen Menschen-
zuflusse einen schönen und befriedigenden Verlauf.

Gut besucht war auch die „Preciosa“-Auffüh-
rung seitens des Arbeitergesangsvereins „Froh Sinn“ in
Ragold und die mancherlei sonstigen Veranstaltungen.

Der Blumenwettbewerb in Altensteig, der den Zweck
verfolgt, das Städtchen freundlicher zu gestalten, hat er-
freulicherweise manchen Erfolg aufzuweisen. Der Frem-
denverkehrsverein, verstärkt durch zwei Damen des hiesigen
Hausfrauenvereins, nahm am Samstag die erste Be-
ratung der Blumen- und Pflanzenzucht aufweisenden
Fenster, Balkone und Hausgärten vor. Dabei konnte man
manchen Fortschritt im Blumenzucht feststellen, leider
auch manche Lücke. So viel es auf, daß der ganze untere
Marktplatz, abgesehen von dem von der Stadtverwaltung
geheimkäufte Brunnen und dem Hause der Frau Schlosser-
meister Schupp Witwe, jeglichen Blumenzucht ver-
missen läßt. Wenn die Sommerblumen verblüht und die
Herbstblumen in Erscheinung treten, soll eine zweite
Bewertung und dann die Verteilung der Preise statt-
finden. Dabei ist zu betonen, daß die Mitglieder des Be-
wertungsausschusses ihrerseits auf jeden Preis zu Gunsten
der sonstigen Bewerber verzichteten.

Bausparerversammlung. In der gut besuchten Bau-
spareerversammlung der Ortsgruppe Altensteig der Ge-
meinschaft der Freunde in Ruffenrot im „Löwen“ hier
war der Bezirksvertreter, Herr Burger, anwesend. Da-
durch war jedem Einzelnen Gelegenheit geboten, in jeder
Hinrichtung Fragen zu stellen und Aufklärung zu erhalten. Er
referierte über die Umgestaltung der alten Bausparver-
träge in die neue Vertragsform, wobei er die Unterschiede
klar darlegte, so daß jeder Einzelne selbst entnehmen
konnte, welcher Vertrag für seine Verhältnisse der geeig-
neteren und für ihn am tragbarsten ist. Auch gab er aus
den reichen Erfahrungen der G. d. F. wertvolle Rats-
schläge und wies auf verschiedene Gesichtspunkte hin, bei deren Beach-
tung im Falle des Bauens manches Lehrgeld und viel
Kummer und Verdruß erspart bleiben. Bekannt gab er
auch, daß bei der letzten Baugeldzuteilung am 21. Juni
wieder einige Zuteilungen hieher und Umgebung gekom-
men sind; im ganzen sind nun nach Altensteig und Um-
gebung 200 000 Mark für 15 Bauspater zugeteilt. In-
teressant war ferner zu hören, wie die Zuteilung der Bau-
gelder vor sich geht und wie die Bausparfasse sich stetig
und rasch weiter entwickelt, was Anlaß gebe zu weiterem Aus-
bau der Organisation der Mitglieder. Um nicht wegen
allen Kleinigkeiten nach Wüstenrot schreiben zu müssen,
sind Landesverbände entstanden, die die Ortsgruppen zu-
sammenfassen. In Erkenntnis der Wichtigkeit und Zweck-
mäßigkeit dieser besseren organisatorischen Erfassung der
Mitglieder (Ersparnisse von Verwaltungskosten in Wüsten-
rot, fortlaufende Unterrichtung der Ortsgruppen über alle
laufenden Fragen) wurde der Beitritt der hiesigen Orts-
gruppe zum Landesverband Württemberg beschlossen. Als
Urnlage zur Deckung entstehender Ausgaben wurden 50 3
pro Mitglied und Jahr bestimmt. Der Ortsgruppen-
vorsitzende Johs. Dürrschabel, Schulgeschäft hier, welcher
die Versammlung leitete, schloß mit dem Wunsche, daß auch
die nicht anwesenden Bauspater möglichst vollständig bei-
treten und es darf wohl angenommen werden, daß dieser
Wunsch auch in Erfüllung geht im Interesse der Förderung
dieser rein gemeinnützigen Sache.

Unterer Schwarzwalddagobau. In allen deutschen
Turnkreisen und Gauen wird dem Schwimmen, das auf
dem Gebiete der Leibesübungen an vorderster Stelle steht,
erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Wo hierzu Gelegenheit
vorhanden ist, bestehen Schwimmabteilungen, deren Tätig-
keit sich schon oft als recht lehrreich erwiesen hat. Tau-
lende von Personen, die dem Tode des Ertrinkens geweiht
waren, verdanken ihre Rettung den Turnern. Am näch-
sten Sonntag, den 15. Juli, hält der Untere Schwarzwalddagobau
in H o r b sein Gauschwimmen ab, bei welchem
die verschiedenen Schwimmarten sowohl im Einzel- als
auch Staffelschwimmen für Turner, Jüglinge und Turner-
innen zur Vorführung gelangen. Vormittags von 10 Uhr
ab wird die Prüfung für das Deutsche Turn- und Sport-
Abzeichen abgenommen, während das übliche Schwimmen
sich nachmittags abwickelt. Günstiges Wetter vorausgesetzt,
dürfte diese Veranstaltung sich eines regen Besuches er-
freuen und auch zahlreiche Interessenten anlocken. Sch.

— Calw, 9. Juli. Ein eigenartiges, aber frisches Pro-
gramm hatte der Kirchenchorverein auf seinen Fam-
lienabend am letzten Samstag zusammengestellt.
Unter dem Motto „Fröhliche Musik“ wurden heitere
Märsche aus der alten und neuen Zeit zur Aufführung
gebracht. Unter den Chorgesängen nennen wir zwei Kanon
aus alter Zeit; der Guggauch von Lemlin; das Quodlibet
Presuleum sanctissimum und drei gute Dinge von Frederici.
Solofestspiele, alle heiterer Art, hatten Frau Kaufmann
Widmaier und Frl. Gertrud Sannwald übernommen. „Die
gackernde Henne in 3 Jahrhunderten“ wurde mit großem
Beifall aufgenommen. Das Singspiel „Mutter Schröder“,
Musik von Konradin Kreutzer, ausgeführt von Frau Kauf-
mann Widmaier und den Fräulein Ruth Dinkelacker und
Ani Eberle Rheinwald, sowie „Deutsche Tänze“ von Franz
Schubert erfreuten allgemein durch Originalität und
naturgetreuer Darstellung. Rechtsanwält Rheinwald, der
Vorstand des Vereins, gab „Fröhliches aus der Musik-
geschichte“ und im Verein mit seinem Sohn ein „Scherzo
für Flöte und Klavier. Alle Aufführungen waren tref-
flich gelungen. Dank Roos sprach den Dank der Zuhörer
aus. Am den Familienabend hat sich der Vorstand sowie
der Dirigent, Hauptlehrer Mall, sehr verdient gemacht.



Die Amtsoberjammlung in Calw

Calw, 8. Juli. Am Samstag tagte im Rathausssaal unter dem Vorsitz von Landrat Rippmann die Amtsoberjammlung des Bezirkes.

Der Vorsitzende hielt die vollständig erschienenen stimmberechtigten Mitglieder freundlich willkommen und gab vor Eintritt in die Tagesordnung einen Blick in die Verhältnisse, wie sie heute bei einigen Beamten des Bezirkes liegen. Die Wahlen zum Landesverband Württ. Amtskörperschaften, zur Katastralkommission, zu der Verbandsversammlung des Württ. Sportvereinsverbandes, zur Auswahl der Schöffen und zur Jugendkommission wurden durch Juroz vorgenommen. Bei der Besetzung von 11 wurde eine zweite beamtetenähnliche Stelle geschaffen. Gewählt wurde Landmesser Frank mit den Begehren der Gruppe 8. Die Sparkassenguthaben bei der Oberamtsparthei wurden zu 15 Prozent aufgewertet. Die Aufwertungssumme sollte nach dem Vorschlag des Bezirksrates mit Rücksicht auf die beiden hiesigen Banken nur mit 3 Prozent verzinst werden. Da aber die neuen Spareinlagen mit 6 Prozent verzinst werden, beschloß die Amtsoberjammlung, auch die aufgewerteten Guthaben vom 1. Januar an mit 6 Prozent zu verzinsen, ohne daß diese ein Beitrag von der Amtskörperschaft nötig wäre. Für die Anleiheablösung bei der Württ. Landesparthei sind 7000 Mark notwendig. Der Schuldendienst betrug 169 900 Mark, die Aufwertung somit 5 Prozent der Betrag, durch den alle Ansprüche endgültig geregelt sind, ist in 20 Jahren zurückzuführen. Ingesamt betragen sämtliche Aufwertungen 107 000 Mark; die jährliche Tilgungsrate wurde auf 8000 Mark festgesetzt. Durch die Inflation sind 2 Stiftungen für das Bezirkskrankenhaus verloren gegangen. Diese Stiftungen werden auf 1000 Mark aufgewertet, so daß sie neu aufleben können. Für die Kleinrentenliste hat die Amtskörperschaft feinerzeit einen Beitrag von 10 000 Mark in Aussicht gestellt. Die Straße soll in den nächsten fünf Jahren gebaut werden, obgleich noch Differenzen mit der Gemeinde Simmersfeld auszugleichen sind. Da nun ein Beitrag mit der Hofdirektion zustande gekommen und die ganze Sache geklärt ist, wird der Beschluß jetzt dahin näher präzisiert, daß die Amtskörperschaft Calw zu dem Straßenbau einen Beitrag von 5000 Mark und zu dem Unterhaltungsfortschritt ebenfalls einen Beitrag von 5000 Mark gibt. Die beiden Oberamtsbeamten haben zu ihren Dienststellen ein Auto angeschafft. Sie haben von der Gebäudebrandversicherungsanstalt ein Darlehen von je 3000 Mark erhalten. Die Amtskörperschaft übernimmt die Bürgschaft. Die Viehzüchtergenossenschaft ist erzuht um Gewährung eines unrentmässigen Darlehens von 500 Mark und einer Bürgschaftsübernahme von 300 Mark gegenüber dem Staat nach, um die Weide auf dem Weiberhof bewässern zu dürfen. Das Gesuch wird genehmigt. Die Oberamtsparthei hatte bisher ein Betriebskapital von 25 000 Mark. Da die Ausstände oft 100 000 Mark betragen, muß das Betriebskapital auf 40 000 Mark erhöht werden. Der Betrag kann den Restmitteln entnommen werden. Dem Bezirksfeuerwehverband wird ein jährlicher Beitrag von 100 Mark bewilligt. Die Durchimpfungskosten gegen die Maul- und Klauenseuche werden auf die Amtskörperschaft übernommen. Ueber die neue Satzung des Jugendamtes berichtigte Jugendrat Stiefel. Die Satzung wurde einstimmig angenommen. Das Jugendamt besteht aus 11 Personen; 5 davon werden von der Amtskörperschaft gewählt. Die Wahl geschah nach den Vorschlägen des Bezirksrates. Der kritische Punkt bei der Beratung war die Frage, ob die minderjährigen Fürsorgepflichtigen fernerhin dem Jugendamt unterstellt oder der Fürsorgebehörde überwiesen werden sollen. Der Bezirksrat hatte sich für erstere Regelung ausgesprochen, die Amtsoberjammlung entschied sich für letztere. Der Haushaltsplananschlag für 1928 enthält gegen früher keine wesentlichen Veränderungen. Die Einnahmen betragen 412 000 Mark, die Ausgaben 709 600 Mark. Es ergibt sich somit eine Unzulänglichkeit von 297 600 Mark. Der Fehlbetrag soll durch eine Anleihe von 285 000 Mark und einer Restmittelaufnahme von 12 600 Mark gedeckt werden. Die Anleiheausgabe ist um 10 000 Mark zurückgegangen. Wie in den letzten Jahren wurde auch neuer wieder auf die hohen Ausgaben für die Jugendfürsorge und das Jugendamt hingewiesen. Der Vorsitzende betonte gegenüber diesen Bemängelungen mit Recht, daß die Ausgaben eben durch den verlorenen Krieg bedingt seien und daß bei diesen Beamten gespart werde, wo es irgend angänglich sei.

Klosterreichenbach, 5. Juli. (Ein neuer Saal.) Zu den größeren baulichen Unternehmen hier in diesem Jahre darf man wohl den Umbau im Hotel „Sonne“ rechnen. Aus den unteren Räumen, in denen bisher das Postamt und Stallungen untergebracht waren, ist nun ein großer Saal entstanden, der auch für größere Veranstaltungen, Theater, Konzert und Tanz, genügend Raum und Bühne bietet.

Schramberg, 7. Juli. In tiefer Trauer wurde die Familie des Mechanikers Bernert, Falkenstein, versetzt. Ihr 24 Jahre alter Sohn Alois, von Beruf Polierer, befand sich über die Ferien bei Verwandten in Breilach. Er badete in einem Seitenarm des Rheins. Nach kurzem Schwimmen ging der Unglückliche mit einem Angstrschrei unter, so daß anzunehmen ist, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gesetzt hat.

Schramberg, 7. Juli. Sechs badische Gemeindeverwaltungen sind bestrahlt, die neue Postautolinie Schramberg-Hornberg über Gutach und Pechtag nach Elzach weiterzuführen.

zwei oder ein Zugunfall

Stuttgart, 8. Juli. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am dem 7. Zug 59 ist am Samstag nachmittags 3 Uhr 40 Minuten auf der Fahrt zwischen Geislingen und Amstetten bei dem Bahnhofsstationen 81 eine Achse des Tendlers entgleist. Beschädigungen am Zuge sind nicht eingetreten. Verletzt wurde niemand. Der Zug wurde von der Schiebelokomotive nach Geislingen zurückgebracht und konnte von da aus mit einer Reserve Lokomotive auf dem Geislingen-Stuttgart keine Fahrt mit 32 Minuten Verspätung fortsetzen. Ueber die Ursache der Entgleisung ist noch nichts ermittelt.

Stuttgart, 7. Juli. (Massebejäh.) Die Kolonialausstellung, die erste große deutsche Kolonialausstellung nach dem Kriege, die am 2. Juni eröffnet wurde, hatte im vergangenen Monat Juni einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Mehr als 100 000 Männer, Frauen und Kinder aus Nah und Fern haben in dieser Zeit die Ausstellung besucht.

Tödlicher Unfall. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 6. Juli ist ein Kraftfahrzeug am schienenparallelen Übergang zwischen Böblingen und Schönaicher Str. (Nebenbahn Böblingen-Dettenhausen) auf den Zug Nr. 117 aufgefahren. Der Fahrer blieb unterlegt. Der Fahrer, Schlosserlehrling Eugen Schlachter von Ruzingen bei Freiburg i. Br., wurde getötet. Festgestellt ist, daß der Lokomotivführer langsam gefahren ist und rechtzeitig geklingelt und gepfeiffen hat.

Tübingen, 7. Juli. (Beobachtung.) Aus Tübingen wird gemeldet: Der Mörder Karl Maier, der sich selbst des an der Kaufmannswitwe Steiner in Altensteig verübten Mordes bezichtigt hat, wurde zur Beobachtung auf seinen Geisteszustand in die Bergklinik eingewiesen.

Friedrichshafen, 7. Juli. (Der neue Zeppelin.) Die ersten Probeflüge des Zeppelinluftschiffes werden sich nun doch bis Ende Juli verzögern. Das Luftschiff selbst bedürfte nur weniger Tage, um startfertig zu sein. Doggen ist das Gaswerk, welches das Gasbetriebsstoff liefern soll, wider Erwarten nicht rechtzeitig fertig geworden. Man fällt nun die Wartezeit auf der Werft mit sorgfältigen Prüfungs- und Kontrollarbeiten aus, so daß mit der Füllung begonnen werden kann, sobald das Gas geliefert wird. Man rechnet mit den ersten Werftausflügen nicht vor den letzten Tagen des Juli. Diese ersten Flüge gelten lediglich der Feststellung der Betriebserfährtheit des Schiffes und werden nur vom Werkpersonal in aller nächster Umgebung der Werft ausgeführt. Eine etwas längere Fahrt, die sich etwa bis zu einer Streckenlänge Friedrichshafen-München ausdehnen wird, bildet anschließend gewissermaßen die Zulassungsprüfung für das Luftschiff. Erst nach offizieller Zulassung des Luftschiffes für den Luftverkehr geht es von der Werkgesellschaft des Zeppelin-Konzerns an dessen Verkehrs-gesellschaft über und erst dann beginnen die öffentlichen Fahrten. Diese ersten öffentlichen Flüge werden anfangs August zur Durchführung kommen. Der Zeitpunkt der Deutschlandfahrten läßt sich noch nicht festlegen. Sie sollen eben so früh zu Ende sein, daß die Amerikafahrt noch in den Sommer fällt. Für den Flug um die Erde noch in diesem Jahre ist die rechtzeitige Verfertigung von Betriebsgas nach Japan Voraussetzung.

Heidenheim, 7. Juli. (Tödlicher Unfall.) Das fünf Jahre alte Schindler Hans des Schuhmachers Mich. Eberhart fuhr auf dem Güllenwagen eines Nachbarn auf das Feld und war unterwegs eingeschlafen. Bei einer Erschütterung des Wagens stürzte der Knabe so unglücklich unter diesen, daß ihm ein Rad über den Unterleib ging. Das Kind erlag den Verletzungen.

Untersteinbach, 7. Juli. (Schrecklicher Unglücksfall.) Das sechsjährige Schindler des Tagelöhners Edelmann in Mittelsteinbach spielte mit einer Schachtel Streichhölzer, die plötzlich Feuer fingen. Das Feuer griff auf die Kleider über und im Augenblick brannte das ganze Gewand. Bis Hilfe kam, waren die Kleider am Leibe des bedauernswerten Knaben verbrannt und er trug schreckliche Brandwunden davon. Er wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er von seinen qualvollen Schmerzen durch den Tod erlöst wurde.

Aus Baden

Freiburg, 8. Juli. (Großfeuer.) In der vergangenen Nacht ist in dem an der Höllentalbahn gelegenen Städtchen Löfningen das Sägewerk Benz fast vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand im Späneturm und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Werk, in dem große Vorräte an Telegraphenstangen, Risten, Brettern und Holz aufgestapelt waren. Zur Bekämpfung des Riesenschindlers waren nicht nur sämtliche Feuerwehren aus der Nachbarschaft, sondern auch die Motorspritzen aus der weiteren Umgebung aufgerufen, die die ganze Nacht zu tun hatten, um das immer wieder drohende Uebergreifen des Feuers auf das Städtchen Löfningen und das benachbarte Sepsenhofen zu verhindern. Löfningen ist erst vor einer Reihe von Jahren durch eine schwere Feuersbrunst fast zur Hälfte eingeeäschert worden. Auch Reichswehr aus Billingen war zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt worden, der erst um 7 Uhr morgens gelöscht war. Der Schaden beläuft sich auf vorläufiger Schätzung auf mehrere Millionen Mark.

Konstanz, 7. Juli. (Die Autofähre Konstanz-Neersburg.) Das neuerbaute Fährschiff wird am 20. Juli seinen regelmäßigen Verkehr zwischen Konstanz und Neersburg jede Stunde hin und zurück aufnehmen. Das Fährschiff selbst kann 14 große Automobile und außerdem über hundert Personen befördern und wird von zwei Dieselmotoren von 180 PS. betrieben.

Stodach, 7. Juli. (Brand.) Vormittags brach in dem Anwesen des Gutsbesizers Mathias Heller auf Eggentried Feuer aus, dem in kurzer Zeit das Wohnhaus, Stallungen und die nebenan liegende modern eingerichtete Brennerei zum Opfer fielen. Mitverbrannt sind sämtliche Mobilien, große Futtermittelvorräte und ein Teil Federvieh. Der Schaden beläuft sich auf circa 40 000 Mark.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Drei Kinder von einem Eisenbahnzug übersahren. Bei Jarham (England) wurden drei Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren, die auf dem Bahndamm spielten, von einem Eisenbahnzug geädelt.

Schweres Unwetter über Oberösterreich. Ueber Oberösterreich gingen Freitag schwere Gewitter nieder, die von orkanartigen Stürmen und Hagelschlag begleitet waren und bedeutenden Schaden anrichteten. In Ebensee stürzte eine Tischlerwerkstätte ein, zwei Lehrlinge wurden unter den Trümmern begraben.

250 deutsche Ferienkinder nach Frankreich. „Quotidian“ meldet, daß in diesem Sommer 250 deutsche Kinder und französische Kinder ihre Ferien bei französischen bzw. deutschen Familien verbringen werden.

Handel und Verkehr

Stuttarter Obst- und Gemüsemarkt vom 7. Juli. Erdbeeren (Gartenpreklinge) 30-50; Himbeeren 30-40; Stachelbeeren 18-22; Johannisbeeren (rot) 16-22; Heidelbeeren 40-50; Kirchen (süde) 25-45; Kartoffeln 1 Pfund 6-7; Bohnen 70-80; Erbsen, Brodel 15-20; Kopfsalat 4-8; Blumenkohl 20-30; rote Rüben 10-20; Karotten runde 8-25; Zwiebel 10-11, dto. mit Rohr 10-12; Gurken grobe, 1 Stück 20-40; Rettiche 1 Stück 4-10; Sellerie 1 Stück 10-30; Spinat 10-15; Kohlrabarber 1 Bund 10-12; Kohlraben (Kopf) 4-8.

Schweinepreise. Bannheim: Milchschweine 20-24, Läufer 30-38. Crailsheim: Läufer 40-65, Milchschweine 19-29. Gerabronn: Milchschweine 24-30. Röttingen: Läufer 52-73, Milchschweine 24-34. Spaichingen: Milchschweine 19-25. Weilderstadt: Milchschweine 17-32. Winnenden: Milchschweine 26-32, Läufer 45-70. Würzburg: Milchschweine 28-35, Läufer 43.

Viehpreise. Gießen a. Br.: Stiere 230-240, Rube 400 bis 600, Kalbela 420-660, Jungvieh 150-390, Farren 220 bis 580. Würzburg: Rube 450-550, Kalbela 400-650, Jungvieh 200-320.

Fruchtpreise. Wanger i. U.: Haber 14-15, Gerste 13.50, Weizen 14.50-16.50. Sibera: Haber 13-13.50. Winnenden: Weizen 13.50-14, Haber 12-13.50, Dinkel 10.50-11.50, Roggen 13.20-13.50, Gerste 13. Weizen, 3.10. Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 14-15, 2. Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 14.50, 3. Jtr. Haber, Preis pro Jtr. 13-13.50. Bei harter Zufuhr Handel gedrückt, Käufer fehlten. Weizen, Gerste und Haber ist noch angefüllt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am 14. Juli 1928.

Spiel und Sport

Um die deutsche Fußballmeisterschaft

Keinmal wurde der Schlußkampf und die höchste Fußballauszeichnung mit größerer Spannung erwartet als in diesem Jahre. Heute trafen sich in der ersten Runde fast durchweg gleichstarke Gegner. In Halle landete Süddeutschlands Meister seinen ersten Sieg. Bayern München schlug Wader Halle in großem Stil 7:0. Schlechter schlug sich Süddeutschlands Zweiter, Eintracht Frankfurt. Sie verlor in Köln gegen die SpG. Köln-Sittig 0:1 und ist dann aus den weiteren Spielen um die deutsche Meisterschaft ausgeschieden. In Hamburg schlug der HSV den westdeutschen Vertreter Schalke 04 mit 4:2 (2:0). In Hamburg siegte Tennis Borussia Berlin überraschenderweise über Preußen Erfeld mit 3:1.

Wader München gegen Dresdener SC 1:0. Hertha BSC gegen Sportfreunde Breslau 7:0.

Deutsche Nachrichten

Tödlicher Absturz einer Fallschirm-Pilotin

Berlin, 8. Juli. Bei dem am Sonntag nachmittags in Gulkrow abgehaltenen Volks- und Werbesflugtag stürzte, wie der „Montag“ meldet, gegen 5.15 Uhr, nachdem verschiedene Gruppen, Kunst- und Passagierflüge ausgeführt worden waren, beim ersten Fallschirmabsprung aus etwa 500 Meter Höhe die berühmte Fallschirmpilotin Fräulein Ella Tauer aus Leipzig ab, da sich der Fallschirm unerklärlicherweise nicht öffnete.

Gesund in die Irrenanstalt geschleppt

Berlin, 8. Juli. Ein 82jähriger Fabrikant und früherer Amtmann in Werder wurde, laut „Vossischer Zeitung“, auf Veranlassung seiner beiden ältesten Töchter in eine Irrenanstalt verbracht, weil sich angeblich bei dem vollständig gefunden Mann Anzeichen einer gefährlichen Geistesgestörtheit gezeigt haben sollen. Die Aufnahme erfolgte auf Grund eines Attestes eines jungen Arztes, der mit dem Gatten einer der Töchter des Fabrikanten befreundet war. Die Wärter der Anstalt überfielen den alten Mann in keinem Garten, fügten ihm erhebliche Verletzungen zu und brachten ihn in die Anstalt. Die dritte Tochter alarmierte die Behörden, die den Mann sofort wieder auf freien Fuß setzten. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei in Potsdam befaßten sich mit diesem Vorfall.

Sturmshäden in Litauen

Konow, 8. Juli. Der letzte Sturm und Wollenbruch hat in Litauen, besonders im Norden und Nordwesten des Landes schweren Schaden angerichtet. In der Gegend von Georgenburg vernichtete ein dreistündiger Wirbelsturm 30 Bauerngehöfte. In den Gärten und Wäldern wurden viele Eichenbäume wie Streichhölzer umgeknickt und entwurzelt. Einzelne Teile der eingestürzten Gebäude wurden über 100 Meter weit fortgeschleudert. Die an die Gehöfte angrenzenden Gärten sind vollkommen verwüstet. Bienenkörbe wurden von der Gewalt des Sturmes aufgehoben und weit in die Felder fortgetragen. Circa 200 Hektar Wald sind vollkommen vernichtet.

Schiffsbrand auf der Themse

London, 8. Juli. In den Delbehältern des nach China ausreisenden Dampfers „Carmarthenshire“ brach in der vergangenen Nacht, in der das Schiff die Themse hinunterfuhr, ein Brand aus. Sämtliche Passagiere gingen an Land und kehrten nach London zurück. Es wurde niemand verletzt.

Wetterberene

Freudenstadt: Friederike Waldenhofer geb. Braher. Nagold: Carl Weidrecht, Stobdollar a. D. 45 J. a. Bollmaringen: Erhardt Müller, Witwe des Postboten Müller, 72 J. a.

Wahrscheinliches Wetter für Dienstag

Eine Depression im Norden begünstigt die Gewitterbildung. Im übrigen ist für Dienstag vielfach heiteres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruck. u. Anst. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

**Ämtliche Bekanntmachungen.
Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.**

Bei der Polizeischulabteilung Ellwangen werden am 1. Oktober 1928 Polizeischüler eingestellt.

Aufnahmebedingungen:

Alter nicht unter 18, nicht über 22 Jahre, Mindestgröße 1,68 Meter, Polizeidiensttauglichkeit, straffreies Vorleben. Bewerbungen sind bis spätestens 1. August 1928 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten. Beizufügen sind:

1. Vom Bewerber mit eigener Hand geschriebener eingehender Lebenslauf mit Angabe des Alters und der Größe (ohne Schuhe gemessen).
2. Leumundzeugnis aus neuester Zeit mit Bescheinigung des Aufenthaltsorts.
3. Abgangszeugnisse oder beglaubigte Zeugnisabschriften von Volks-, Fortbildungs-, Gewerbeschulen usw.
4. amtlich beglaubigte Dienstzeugnisse (Arbeitsbücher usw.), durch welche die Beschäftigung seit der Schulentlassung lückenlos nachgewiesen wird.
5. Staatsangehörigkeitsausweis oder Bürgerrechtsurkunde.
6. vollständiger Auszug aus dem Familienregister.
7. bei Minderjährigen außerdem amtlich beglaubigte Urkunde über die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritt in die Schutzpolizei.

Merksblätter über die Einstellung sind beim Schultheißenamt, Landjägerstation Kommando u. Oberamt erhältlich Nagold, den 6. Juli 1928.

Oberamt: Baitinger.

Ausverkauf.

Im Konturje des Bäckermeisters Wolf von hier wird der Ausverkauf der Warenvorräte zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Bezirksnotar Beck.

Pfalzgrafenweiler.

Am nächsten Mittwoch, vormittags 11 1/2 Uhr werden

30 Rm. Gerbrinde

aus dem Gemeindegeld Zinsbachheide und Bürgenbronnen im Rathaus verkauft.

Der Gemeinderat.

Wegen Umbau des Ladens gebe ich bis 14. Juli auf

**Sommerjoppen, Windjaken
Gummimäntel u. Kinderanzüge**

10 bis 20 % Rabatt

Ebenfalls gebe ich einen größeren Posten Herrenstoffe unter Preis.

Karl Kübler, Schneidermeister, Altensteig.

Für Autofahrten

halte ich meinen

Chevroletwagen

mit Sitzpolsterung bestens empfohlen.

Fritz Harr, Simmersfeld.

Gelegenheitskauf!

Benzwagen

gebraucht, gut erhalten, 6-Sitzer, elektr. Anlasser, Licht und Horn, 6-fach bereit, Aluminiumkarosserie, Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen.

Der Wagen steht zur Vorführung bereit. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Vertreter gesucht **DIXI** 3-4-Sitzer Preis 2505

Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg

HAMBURG-AMERIKA LINIE



Schiffsfahrkarten für Überseereisen nach Nordamerika, Kanada, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Niederl. Indien, Australien, Afrika.

Nach Kanada regelmäßige 14-tägliche Abfahrten

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See Nordlandfahrten / Mittelmeer- und Ostseefahrten Reisen um die Welt / Westindienfahrten

Auskünfte und illustrierte Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslands

Vertretung in

Calw: Paul Opp, Marktplatz 15

Nagold: Friedrich Schmid, Vorstadt 55

**Deutschnat. Handlungsgeh.-
Verband D. S. V.
Ortsgruppe Altensteig.**

Am Dienstag, den 10. Juli 1928, 20.30 Uhr

**Monats-
Versammlung**

im Gasthof zum „Löwen“.

Gewissenhafte, kräftige, pünktliche

**Frau
oder Mädchen**

jede Woche für einen Tag zum Federnreinigen bei guter Bezahlung gesucht.

Reinhold Hayer.

RM. 500.—

monatlich und mehr verdienen Sie durch Übernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Tägl. Verdienstaushzahlung.

Arthur Edeling, Berlin 60 36 Schließfach 55.

**Deutsch-
Stichelboarhündin**

2-jährig, eingetragen, evtl. mit 8 Wochen altem

Hüden

billig zu verkaufen.

Anfragen an die Geschäftsstelle des Blattes.

Nichthalben.

Eine schöne, 37 Wochen trächtige



hat zu verkaufen.

Fritz Kling.

**Touristen-Karten
und
Auto-Karten**

empfiehlt die

„Hilfer“ Iche Buchbdlg.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Finanzamts in Altensteig werden am Mittwoch, den 11. Juli 1928 nachmittags 2 Uhr zu Altensteig folgende gepfändete Sachen:

1 vollständiges Bett

sowie ein weißlackiert. Kleiderschrank

im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich versteigert werden. Zusammenkunft beim „Löwen“.

Altensteig, den 7. Juli 1928

Walter

Bollziehungsbeamter.

Photo-Sport

Entwickeln

Kopieren

Vorgrössern

Platten und Filme

in allen Größen

Photoapparate

nebst Zubehör

empfiehlt

Photohaus

Schwarzwaldrogerie

Fritz Schlumberger

Altensteig

gegenüber „Grün, Baum“

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt

sucht

Euger G. m. b. H.

Filiale Altensteig.

Mädchen

gesucht, nicht unter 20 Jahren,

zu baldigem Eintritt.

Robert Huber,

Rätterschen

Winterthur — Schweiz.

Hanomag offen 2150 Limos. 2395

Autohaus Klumpp, Baiersbronn

Statt Garten.
Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 12. Juli 1928** im Gasthaus zum „Baldhorn“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Johs. Helber | **Johanna Pfeife**
Kaufmann, Sohn des | Tochter des Johs.
Jal. Helber | Pfeife, Sattlermeister
Glasermeister. | und Gemeinderat.

Rückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Fünfbronn.

Dankagung.

Für alle Beweise der Liebe und Teilnahme anlässlich des Todes unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Sophie Lehmann

sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Eiserne Schweineställe

aller Art verfertigt billigst

Wilhelm Koller, Schmiedmeister
Neubulach

Guten und billigen

Haustrunk

bereitet man aus Rosinen. Ich empfehle:

Cypro, groß, schwarze	Ztr. Mk. 28.—
Candia, gelbe m. Stiel	" 25.—
Moskultanas	" 28.—

Aus einem Zentner bereitet man 300 Liter guten Most. — Anleitung gratis. —

Schöner, weisser

Einmachzucker

Sack mit 200 Pfund	Mk. 57.50
Hutzucker, Zentner	31.50
bei einzelnen Hüten	Pfund —.33

3 Waggons = 1200 Kisten schöne, gelbe, vollsaftige

Zitronen

Rodi, 30er-Kiste	Mk. 24.50
Verdell, n. a. Stuttg. 300er	" 25.—

1 Waggon = 100 Zentner extra schöne, rotfleischige

Tomaten

in Gitter mit ca. 28 Pfd. Mk. 30.—
ab Ulm oder Stuttgart gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf mein Postscheckkonto 1068 Stuttgart.

Karl Gaissmaier
Ulm a. D. - Stuttgart

